

**Sparkassen Prüfungsverband  
Prüfungsstelle**

Grimmelshausengasse 1  
Postfach 157  
1037 Wien  
Telefon +43 1 714 56 21 0  
Telefax +43 1 714 56 21 33

**Eidos Deloitte & Touche  
Wirtschaftsprüfungs- und  
Steuerberatungsgesellschaft mbH**  
Akademiehof  
Friedrichstraße 10  
1015 Wien  
Telefon +43 1 588 54-4500  
Telefax +43 1 588 54-4599

***Erste Bank der oesterreichischen  
Sparkassen AG, Wien***

*Prüfungsbericht gemäß § 2 Abs 5 KapBG  
über die beabsichtigte Kapitalerhöhung aus  
Gesellschaftsmitteln zum 1 Jänner 2004*

**Bericht  
gemäß § 2 Abs 5 Kapitalberichtigungsgesetz**

**über die**

**beabsichtigte Kapitalerhöhung aus  
Gesellschaftsmitteln zum 1. Jänner 2004**

**der**

**Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen, Wien**

Nr 17425d vom 23. März 2004

Ausfertigung:

**Inhaltsübersicht**

	Seite
I. <u>Vorbemerkungen</u>	1
II. <u>Das Prüfungsergebnis</u>	3

-----

Anlagen

- I Bericht des Vorstands der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG vom 22. März 2004 gemäß § 2 Abs 5 Kapitalberichtigungsgesetz
- II Bilanz zum 31. Dezember 2003
- III Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe

-----

An

1. die Hauptversammlung
2. die Mitglieder des Aufsichtsrates
3. den Vorstand

der

Erste Bank der  
oesterreichischen Sparkassen AG  
Graben 21  
1010 Wien

und

An das

Handelsgericht Wien Firmenbuch  
Justizzentrum Wien Mitte  
Marxergasse 1 a  
1030 Wien

## I. Vorbemerkungen

Der Vorstand der

### Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Wien

(idF "Erste Bank") beabsichtigt, bei der ordentlichen Hauptversammlung am 4. Mai 2004 den Antrag zu stellen, das per heutigem Tag bestehende Grundkapital der Gesellschaft von

**EUR 435.628.641,82**

in Anwendung der Bestimmungen des Kapitalberichtigungsgesetzes vom 19. Mai 1967, BGBl Nr 171 in der geltenden Fassung (idF „KapBG“), aus Gesellschaftsmitteln auf

**EUR 479.550.464,00**

zu erhöhen.

Dem Antrag an die Hauptversammlung hat der Vorstand einen Bericht anzuschließen, in dem die Vorschläge für diese Kapitalerhöhung zu machen und die wesentlichen Umstände darzulegen sind, die für die Vorschläge maßgebend sind. Dieser Bericht ist gemäß § 2 Abs 5 KapBG **durch die bestellten Abschlussprüfer gesondert zu prüfen**. Unter Berufung auf diese Gesetzesvorschrift hat uns – als Abschlussprüfer des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2003 - der Vorstand der Gesellschaft den Auftrag erteilt, diese Prüfung durchzuführen.

Der den engeren Gegenstand unserer Prüfung bildende Vorstandsbericht liegt diesem Bericht als Anlage I bei.

Das Ergebnis unserer Prüfung fassen wir in den nachfolgenden Ausführungen zusammen.

Für die Durchführung des Auftrages und unsere Verantwortlichkeit, auch im Verhältnis zu Dritten, sind die "**Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe**" der Kammer der Wirtschaftstreuhänder maßgebend, die wir als Anlage III unserem Bericht beilegen.

## II. Das Prüfungsergebnis

Der Bericht des Vorstandes enthält entsprechend der Vorschrift des § 2 Abs 5 KapBG die Vorschläge des Vorstandes für die beantragte Kapitalerhöhung und legt alle Umstände dar, die für diesen Vorschlag maßgebend sind.

Insbesondere stellen wir zu diesem Bericht folgendes fest:

Dem Antrag auf Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln mit Rückwirkung zum 1. Jänner 2004 liegt entsprechend der Vorschrift des § 2 Abs 2 KapBG der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 zugrunde. Dieser Jahresabschluss ist von uns als für die Prüfung dieses Jahresabschlusses bestellte Abschlussprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 22. März 2004 versehen worden. Es liegen daher keine Hindernisse vor, diesen Jahresabschluss dem Beschluss zur Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln zugrunde zu legen.

Aus diesem Jahresabschluss (vgl. Bilanz als Anlage II) ergibt sich, dass zum 31. Dezember 2003 folgende Gesellschaftsmittel zur Durchführung einer Kapitalerhöhung zur Verfügung stehen:

Kapitalrücklagen	
gebundene	1.467.429.000,00 EUR
nicht gebundene	0,00 EUR
	<u>1.467.429.000,00 EUR</u>
Hafrücklage gem. § 23 Abs 6 BWG <sup>1</sup>	625.497.000,00 EUR
Gewinnrücklagen	
gesetzliche Rücklage	34.156.000,00 EUR
andere Rücklagen	286.094.000,00 EUR
	<u>945.747.000,00 EUR</u>

Der Bilanzgewinn ist zur Ausschüttung vorgesehen.

---

<sup>1</sup> Die Hafrücklage unterliegt bestimmten gesetzlichen Beschränkungen.

Gemäß § 2 Abs 3 KapBG steht die – nach der Kapitalerhöhung erforderliche - gesetzliche Rücklage nicht zur Kapitalerhöhung zur Verfügung, die gebundene Kapitalrücklage steht mit EUR 1.453.629.953,60 zur Kapitalerhöhung zur Verfügung.

Auf Antrag des Vorstands soll ein Betrag in Höhe von EUR 43.921.822,18 aus der gebundenen Kapitalrücklage zur Erhöhung des per heutigem Tag bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft von EUR 435.628.641,82 auf EUR 479.550.464,00 verwendet werden.

Gemäß § 5 Abs 3 KapBG ist für bedingtes Kapital in Höhe von EUR 43.603.700,50, welches zum Zweck der Gewährung von Umtauschrechten an Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen beschlossen wurde, in Höhe des Unterschieds zwischen dem Ausgabebetrag der Schuldverschreibungen und dem höheren geringsten Ausgabebetrag der für sie zu gewährenden Bezugsaktien – da keine Zuzahlungen der Umtauschberechtigten vereinbart sind - eine gewidmete gebundene Kapitalrücklage („Sonderrücklage“) zu bilden. Dies betrifft das bedingte Kapital für eine ausstehende Wandelanleihe, wobei für die Erhöhung des anteiligen Nominales von derzeit EUR 7,2673 je Stückaktie auf EUR 8,- je Stückaktie, multipliziert mit den auf Grund der Wandlung neu zu emittierenden, maximal 6 Mio Aktien, vorzusorgen ist. Daraus resultiert eine gewidmete gebundene Kapitalrücklage („Sonderrücklage“) in Höhe von EUR 4.396.299,50.

In Analogie zu dem oben Ausgeführten soll für das bedingte Kapital, das für den Fall der Ausübung von Stock Options vorgesehen ist, ebenfalls eine „Sonderrücklage“ gebildet werden. Hievon können per heutigem Tag insgesamt 2.129.147 (neue) Stückaktien betroffen sein, weshalb zur Erhöhung vom derzeitigen anteiligen Nominale in Höhe von EUR 7,2673 auf das angestrebte Nominale von EUR 8,- eine gewidmete gebundene Kapitalrücklage („Sonderrücklage“) in Höhe von EUR 1.560.061,32 zu bilden ist.

Nach Durchführung der vorgeschlagenen, mit Rückwirkung zum 1. Jänner 2004 durchzuführenden Kapitalerhöhung, ergäben sich somit per heutigem Tag Kapitalrücklagen in folgender Höhe:

**Kapitalrücklagen nach Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln**

Gebundene Kapitalrücklage	1.417.550.817,00 EUR
Sonderrücklage Wandelanleihe	4.396.299,50 EUR
Sonderrücklage Stock Options	1.560.061,32 EUR
nicht gebundene Kapitalrücklage	0,00 EUR
	<u>1.423.507.177,82 EUR</u>

Die gebundene Kapitalrücklage übersteigt den zehnten Teil des Grundkapitals nach der Umwandlung.

Die vom Vorstand beantragte und in dem von uns geprüften Vorstandsbericht erläuterte Kapitalberichtigung entspricht den allgemeinen aktienrechtlichen Vorschriften und insbesondere auch den speziellen Vorschriften des Kapitalberichtigungsgesetzes.

Der Vorstand hat über seine Darlegungen der rechtlichen Voraussetzungen für die beabsichtigte Kapitalerhöhung hinaus auch eine Begründung der wirtschaftlichen Notwendigkeit der Kapitalerhöhung vorgenommen.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung dieser Ausführungen sind wir in der Lage, die Richtigkeit dieser Darstellungen zu bestätigen.

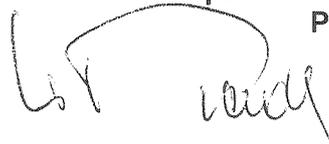
Festgehalten wird weiters, dass die oben dargestellte Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln ausschließlich durch Umwidmung von gebundenen Kapitalrücklagen aus dem Aufgeld aus der Begebung von Grundkapital, und zwar aus dem Aufgeld aus der Begebung von Grundkapital im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung vom Juli 2002, erfolgt. Das bei dieser Kapitalerhöhung realisierte Aufgeld betrug insgesamt EUR 575.005.319,73. Von diesem Aufgeld wird nunmehr ein Teilbetrag in Höhe von EUR 49.878.183,00 (der sich aus den drei oben genannten Komponenten Kapitalerhöhung und Dotierung der beiden gewidmeten gebundenen Kapitalrücklagen ergibt) zur Durchführung der beabsichtigten Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln verwendet. Festgehalten wird weiters, dass für die gesamte Kapitalerhöhung vom Juli 2002, welche insgesamt 9.210.000 Stückaktien zu einem Ausgabekurs von EUR 69,70 umfasste, die 1 % betragende Gesellschaftssteuer in Höhe von 6.419.370,00 durch das Notariat Weißmann, Bieber & Partner zu Zahl 10-220.761/2002 an das Finanzamt für Gebühren und Verkehrssteuern in Wien ordnungsgemäß angemeldet und entrichtet wurde, weshalb auf den Vorgang

der Kapitalerhöhung sowie die Umwidmung der gebunden Kapitalrücklagen die Befreiungsbestimmung des § 6 Abs. 1 Z 2 lit. b Unterpunkt bb) Kapitalverkehrssteuergesetz anzuwenden ist.

Zusammenfassend sind wir daher in der Lage zu bestätigen, dass – vorbehaltlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat - die von der Hauptversammlung der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG beabsichtigte Erhöhung des Grundkapitals von EUR 435.628.641,82 auf EUR 479.550.464,- mit Rückwirkung zum 1. Jänner 2004 den rechtlichen Vorschriften entspricht und auch wirtschaftlich gerechtfertigt ist.

Wien, am 23. März 2004

**Sparkassen-Prüfungsverband  
Prüfungsstelle**

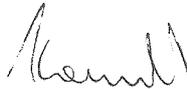


(Mag. Wolfgang Riedl)  
Wirtschaftsprüfer



(Dr. Klaus Goschler)  
Revisionsdirektor

**Eidos Deloitte & Touche  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mbH**



(Mag. Erich Kandler)  
Wirtschaftsprüfer



(Mag. Kurt Schweighart)  
Wirtschaftsprüfer

**Bericht**  
**des Vorstandes der**  
**Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG**  
gemäß § 2 Abs 5 Kapitalberichtigungsgesetz

Der Vorstand der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank) erstattet zu der geplanten Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln, die in der Hauptversammlung der Erste Bank am 4.5.2004 beschlossen werden soll, gemäß den Bestimmungen des Kapitalberichtigungsgesetzes folgenden Bericht:

1. Das Grundkapital der Erste Bank beträgt zum Zeitpunkt der Berichterstattung EUR 435.628.641,82. Im aufgestellten Jahresabschluß für das Geschäftsjahr 2003 sind insgesamt Kapitalrücklagen in der Höhe von EUR 1.467.429.000,-- ausgewiesen.
2. Der Vorstand der Erste Bank schlägt vor, die Kapitalrücklagen im Ausmaß von EUR 43.921.822,18 in Grundkapital umzuwandeln. Das Grundkapital soll damit von bisher EUR 435.628.641,82 um EUR 43.921.822,18 auf EUR 479.550.464,00 erhöht werden.
3. Durch die Kapitalberichtigung wird das Grundkapital auf einen Betrag angehoben, der bei Division durch die Anzahl der Aktien einen anteiligen Betrag pro Aktie am Grundkapital von genau EUR 8,00 ergibt.
4. An der Anzahl der bestehenden Aktien ändert sich durch diese Kapitalberichtigung nichts. Die Ausgabe neuer Aktien unterbleibt, sodaß die Kapitalerhöhung allen bestehenden Aktionären im Ausmaß ihrer jeweiligen Beteiligung zugutekommt.
5. Die Kapitalberichtigung geht einem geplanten Aktiensplit im Verhältnis 1:4 voran. Der Vorstand beabsichtigt, der Hauptversammlung im Zusammenhang mit der Kapitalberichtigung die Erhöhung der Anzahl der Aktien auf das Vierfache vorzuschlagen. Der anteilige Betrag am Grundkapital der Erste Bank pro Stückaktie würde dann genau EUR 2,00 betragen. Die Anzahl der Aktien, die von jedem Aktionär gehalten werden, vervierfacht sich dadurch.
6. Punkt 4.5 der Satzung der Erste Bank sieht bedingtes Kapital in Höhe von EUR 43.603.700,50 für die Bedienung von Umtauschrechten aus Wandelschuldverschreibungen vor. Gemäß § 5 Abs 3 Kapitalberichtigungsgesetz ist dafür im Zuge der Kapitalberichtigung eine Sonderrücklage in anteiliger Höhe der Kapitalerhöhung zu bilden, da keine Zuzahlungen durch die Umtauschberechtigten vereinbart sind. Dementsprechend wird eine Sonderrücklage in Höhe von EUR 4.396.299,50 gebildet.

7. Punkt 4.4.3 der Satzung der Erste Bank sieht bedingtes Kapital für die Einräumung von Aktienoptionen an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstandes der Erste Bank und mit ihr verbundener Unternehmen im Ausmaß von 2.129.147 Aktien vor, die derzeit einem Anteil am Grundkapital von mindestens EUR 15.473.114,68 entsprechen würden. Analog zu § 5 Abs 3 Kapitalberichtigungsgesetz wird hierfür eine Sonderrücklage in der Höhe von EUR 1.560.061,32 gebildet.
8. Die Kapitalberichtigung und die Bildung der beiden Sonderrücklagen erfolgt aus Mitteln, die bereits der Gesellschaftssteuer unterlagen, da es sich um die Umwandlung des bei der Kapitalerhöhung im Juli 2002 erzielten Agios handelt. Somit fällt für diese Kapitalberichtigung keine weitere Gesellschaftssteuer an.
9. Die Bestimmungen des Management Stock Option-Planes der Erste Bank werden getrennt an die Kapitalberichtigung und den Aktiensplit anzupassen sein.
10. Darstellung der wesentlichen Umstände, die für die Kapitalerhöhung maßgebend sind:

- (a) Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluß des Geschäftsjahres 2003 eingetreten sind:

Anfang 2004 erhöhte die Erste Bank ihren Anteil an der Slovenska sporitelna a.s. um 10 Prozent auf 80,01 Prozent.

- (b) Die voraussichtliche Entwicklung der Erste Bank:

Die Erste Bank plant, in der weiterhin konsequenten Verfolgung der Kernstrategien ihre führende Position als Retailbank in Zentraleuropa (dem sog. „erweiterten Heimmarkt“) zu festigen und auszubauen. Das Management hat bekannt gegeben, im Jahr 2005 einen Jahresüberschuss von über EUR 500 Mio. bzw. eine Eigenkapitalverzinsung von mehr als 15% für die Erste Bank-Gruppe anzustreben.

- (c) Der Bereich Forschung und Entwicklung:

Dieser Bereich ist für die Erste Bank als Kreditinstitut nicht relevant bzw. nicht anwendbar.

(d) Bestehende Zweigniederlassungen der Erste Bank:

Die Erste Bank verfügt per Anfang März 2004 über insgesamt 151 Filialen. Die Aufteilung nach Bundesländern lautet wie folgt:

Wien	88 Filialen
Niederösterreich	48 Filialen
Burgenland	13 Filialen
Tirol	2 Filialen

Darüber hinaus verfügt die Erste Bank über Filialen in New York, London und Hongkong.

(e) Verwendung von Finanzinstrumenten:

- (i) Risikomanagementziele und -methoden, einschließlich der Methoden zur Absicherung aller wichtigen Arten geplanter Transaktionen, die im Rahmen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften angewandt werden:
- (ii) bestehende Preisänderungs-, Ausfall-, Liquiditäts- und Cashflow-Risiken

Die Risikopolitik der Erste Bank-Gruppe ist geprägt von einem konservativen Umgang mit den bankbetrieblichen Risiken. Zu diesem Zweck verfolgt die Erste Bank-Gruppe eine Strategie zur Risikobegrenzung, die sich zum einen an den Anforderungen, die sich aus einem kundenorientierten Bankbetrieb ergeben und zum anderen an den gesetzlichen Rahmenbedingungen orientiert. Um dieser Zielsetzung gerecht zu werden, ist in der Erste Bank-Gruppe ein konzernweites System der Risikoüberwachung und -steuerung implementiert, dessen Zielsetzung es ist, sämtliche Risiken (Markt-, Kredit-, Geschäfts- und operationale Risiken) konzernweit zu identifizieren, auf Basis „Value-at-Risk“ (VaR) zu messen und letztendlich auch dem Management die Möglichkeit zu bieten, die identifizierten und gemessenen Risiken aktiv zu steuern. In Ergänzung dazu ist in der Erste Bank eine umfangreiche Palette von Instrumenten, wie z.B. Nominallimite, Sensitivitätslimite zur Limitierung und Steuerung aller Risiken implementiert. Der Kapitalberichtigung wird der geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Abschlußprüfer versehene Jahresabschluß zum 31.12.2003 zugrundegelegt.

11. Der Kapitalberichtigung wird der geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Abschlußprüfer versehene Jahresabschluß zum 31.12.2003 zugrundegelegt.

12. Die Kapitalberichtigung erfolgt mit Rückwirkung zum 1.1.2004.

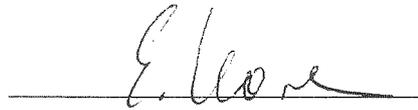
13. Das Aktienkapital der Gesellschaft besteht derzeit aus nennbetragslosen Stückaktien. Die Kapitalberichtigung erfolgt ohne Ausgabe neuer Aktien.

14. Das Verhältnis der mit den Aktien verbundenen Rechte zueinander wird durch die Kapitalberichtigung nicht berührt.
15. Der Vorstand ersucht hiermit den Aufsichtsrat, den Vorschlag zu prüfen, anzunehmen und einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln durch teilweise Umwandlung der Kapitalrücklage gemäß den Bestimmungen des Kapitalberichtigungsgesetzes zuzustimmen.

Wien, am 15.3.2004



Vorstandsvorsitzender der  
Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen  
AG



Vorstandsmitglied der  
Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen  
AG

## ERSTE BANK der oesterreichischen Sparkassen AG

## Aktiva

	€	€	Tsd € Vorjahr	Tsd € Vorjahr
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern		695.630.113,55		1.137.295
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:	3.874.539.578,47		3.901.074	
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere				
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	0,00	3.874.539.578,47	0	3.901.074
3. Forderungen an Kreditinstitute	388.221.219,96		505.435	
a) täglich fällig				
b) sonstige Forderungen	19.668.136.293,07	20.056.357.513,03	17.096.305	17.601.740
4. Forderungen an Kunden		20.543.127.980,16		20.947.300
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.177.289.589,74		1.109.673	
a) von öffentlichen Emittenten				
b) von anderen Emittenten	6.821.970.539,29	7.999.260.129,03	5.279.423	6.389.096
darunter: eigene Schuldverschreibungen	383.307.928,82		431.768	
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.109.089.893,59		1.263.397
7. Beteiligungen		525.648.115,21		532.690
darunter: an Kreditinstituten	462.258.803,52		407.038	
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		4.072.426.480,55		3.635.217
darunter: an Kreditinstituten	3.049.856.176,63		2.678.572	
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		138.086.585,67		146.705
10. Sachanlagen		131.226.328,20		153.662
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	56.063.908,20		72.601	
11. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft		0,00		0
darunter: Nennwert	0,00		0	
12. Sonstige Vermögensgegenstände		2.893.480.807,66		2.597.044
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist		0,00		0
14. Rechnungsabgrenzungsposten		82.707.386,07		93.018
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>62.121.580.911,19</b>		<b>58.398.238</b>

## Posten unter der Bilanz

1. Auslandsaktiva	31.708.047.721,64		24.863.178
-------------------	-------------------	--	------------

## ERSTE BANK der oesterreichischen Sparkassen AG

## Passiva

	€	€	Tsd € Vorjahr	Tsd € Vorjahr
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig	1.653.141.198,62		1.263.949	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	24.768.652.484,78	26.421.793.683,40	25.308.094	26.572.043
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen	5.574.186.553,31		5.551.888	
darunter:				
aa) täglich fällig	457.549.455,48		416.307	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	5.116.637.097,83		5.135.581	
b) sonstige Verbindlichkeiten	6.699.356.158,19		6.255.627	
darunter:				
aa) täglich fällig	4.538.966.785,61		3.606.868	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.160.389.372,58	12.273.542.711,50	2.648.759	11.807.515
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen	10.932.514.011,49		8.897.134	
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	3.762.723.410,08	14.695.237.421,57	2.953.679	11.850.813
<b>4. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		2.289.425.225,61		1.980.391
<b>5. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		137.018.281,15		150.718
<b>6. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Abfertigungen	76.721.052,00		80.610	
b) Rückstellungen für Pensionen	232.111.052,00		225.822	
c) Steuerrückstellungen	8.972.288,63		6.715	
d) sonstige	108.562.895,95	426.367.288,58	88.077	401.224
<b>6.A Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>		0,00		0
<b>7. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>		1.122.686.335,71		1.253.969
<b>8. Ergänzungskapital</b>		1.797.271.756,33		1.458.943
<b>9. Gezeichnetes Kapital</b>		435.628.641,82		434.766
<b>10. Kapitalrücklagen</b>				
a) gebundene	1.467.429.000,00		1.461.696	
b) nicht gebundene	0,00		0	
c) Rücklage für eigene Aktien	0,00	1.467.429.000,00	0	1.461.696
<b>11. Gewinnrücklagen</b>				
a) gesetzliche Rücklage	34.156.000,00		34.156	
b) satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0	
c) andere Rücklagen	286.094.000,00		274.190	
d) Rücklage für eigene Aktien	0,00	320.250.000,00	0	308.346
<b>Übertrag</b>		61.386.650.345,67		57.680.424

ERSTE BANK der oesterreichischen Sparkassen AG

Passiva

	€	€	Tsd € Vorjahr	Tsd € Vorjahr
Übertrag		61.386.650.345,67		57.680.424
12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG		625.497.000,00		614.417
13. Bilanzgewinn		90.060.565,52		74.414
14. Unversteuerte Rücklagen				
a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	16.697.000,00		23.321	
b) sonstige unversteuerte Rücklagen	2.676.000,00	19.373.000,00	5.662	28.983
darunter:				
aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988	0,00		0	
bb) Investitionsfreibetrag gemäß § 10 EStG 1988				
1998	0,00		0	
1999	0,00		2.745	
2000	2.676.000,00		2.917	
cc) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988	0,00		0	
dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988	0,00		0	
<b>Summe der Passiva</b>		<b>62.121.580.911,19</b>		<b>58.398.238</b>

Posten unter der Bilanz

1. Eventualverbindlichkeiten		4.619.195.685,09		3.593.056
darunter:				
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	0,00		0	
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	4.619.195.685,09		3.593.056	
2. Kreditrisiken		9.483.734.393,32		9.232.368
darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	14.996.351,96		140.670	
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		244.529.813,65		308.092
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23		4.851.195.747,80		4.705.355
darunter: Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7	249.087.477,00		267.044	
5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs.1		2.355.987.116,15		2.364.908
darunter: erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4	2.106.899.639,15		2.097.864	
6. Auslandspassiva		29.955.510.481,70		28.292.198
7. Fehlbetrag gemäß Art. X Abs. 3 RLG		39.021.250,00		43.899